

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke
Magold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 79. Freitag den 1. Oktober 1829.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Horb. [Fahrniß-Verkauf.] Die Erben des verstorbenen Verwalters Gerbert von hier, sind gesonnen, am 5. und 6. Oktober d. J. eine Fahrniß, Auction abhalten zu lassen, wobei hauptsächlich Silber, Mannskleider, mehrere große kupferne Kessel, Schreinwerk, Porcellain, Küchen-Geschirr und allerlei Hausrath, auch eine 2spännige Chaise, 2 Wagen, 1 Karren, 2 Pflug, 2 Eggen, 3 Schlitten, nebst zerschiedenem Reit-, Fuhr- und Bauren-Geschirr, zum Verkauf kommt.

Die Liebhaber wollen sich an gedachten Tagen, je Vormittags 8 Uhr, in der bisherigen Wohnung desselben einfinden.

Den 26. Septbr. 1829.

Waisengericht.

Vt. Gerichts-Notar
Bazlen.

Herrenberg. [Holzlieferungs-Altord.] Zu Anschaffung und Herbeiführung des bei hiesiger Amts-Pfleg erforderlichen Brennholz-Bedarfnisses von 7 Klafter tannen — und — 5 Klafter buchen Holz, nebst 100 Büscheln buchen Reisach hat sich bei der früheren Versteigerung kein Liebhaber gezeigt.

Eine nochmalige Abstreichs-Verhandlung wird daher am

Samstag den 11ten Oktober
Morgens 11 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden, wobei sich die Liebhaber einfinden können.

Den 26. Septbr. 1829.

Amtpfeger
Wunderlich.

Magold. [Kindsvieh- und Pferde-Märkte.] Die hiesige Stadt-Gemeinde wird auch heuer wieder ihre berechnigte Vieh- und Krämer-Märkte am Donnerstag den 22sten Oktober und — — den 10ten Decbr. d. J. abhalten.

Zu besserer Emporbringung der Rindvieh- und Pferde-Märkte hat der Stadtrath, bei der vortheilhaften Lage der hiesigen Stadt zum Handel mit Vieh, die Austheilung von Prämien für die 3 höchsten Käufe der verschiedenen Vieh-Gattung — die allgemeine Aufhebung des Pfaster- und Brücken-Geldes — und die unentgeltliche Ausstellung der erforderlichen Vieh-Urkunden, an obigen Markt-Tagen beschlossen.

Die auszutheilenden Prämien bestehen:

1) den Verkäufern der 3 besten paar Ochsen:

1ter Preis —: 2 fl. 42 fr.
 2ter — —: 2 fl.
 3ter — —: 1 fl.

2) den Verkäufern der 3 besten Råhe:

1ter Preis —: 2 fl.
 2ter — —: 1 fl. 30 fr.
 3ter — —: 1 fl.

3) den Verkäufern der 3 besten Kalbinnen:

1ter Preis —: 1 fl. 30 fr.
 2ter — —: 1 fl.
 3ter — —: 30 fr.

4) den Verkäufern der 3 besten Pferde, jedoch über 40 fl. im Werth:

1ter Preis —: 2 fl. 42 fr.
 2ter — —: 2 fl.
 3ter — —: 1 fl.

Da auch für die Aufstellung des zum Verkaufe bringenden Viehes — von Seiten der Stadt ein großer Acker hinter der hiesigen Zehend-Scheuer erkaufte und eingezäunt wurde, so glaubt der Stadtrath, auch in dieser Beziehung den Wünschen der Käufer und Verkäufer entgegen gekommen zu seyn, und er sieht deswe-

gen einem zahlreichen Besuche der fraglichen Vieh-Märkte mit Recht entgegen.

Da die am 23sten Oktober, 11ten Decbr. v. J. und 30sten April d. J. unter obigen vortheilhaften Bedingungen abgehaltene Viehmärkte sowohl von Verkäufern, als auch besonders von Käufern aus dem benachbarten Auslande, sehr stark besucht wurden; so berechtigt sich die unterzeichnete Stelle zu der Hoffnung, daß die nächstkommenden Märkte wieder häufig besucht werden, und sie ladet deshalb Käufer und Verkäufer hiezu geh. ein.

Die Ortsvorsteher der Oberamts-Bezirke welchen dieses Blatt amtlich zukommt, werden geh. gebeten, Vorstehendes zur Kenntniß ihrer Amts-Untergebenen bald möglich bringen zu lassen.

Den 30. Septbr. 1829.

Stadtschultheißenamt.

Fuchstatt.

~~~~~  
 Außeramtliche Gegenstände.

Haiterbach. [Etablissemments-Empfehlung.] Unterzeichneter macht bekannt, daß er sowohl an Buchbinde-Arbeit, wie auch Futeral- und Gallanterie-Beschäftigung hinlängliche Zufriedenheit leisten wird, auch billige Preise verspricht.

Ich wünsche auch einen Lehrling aufzunehmen, welcher gute Talente besitzt, von artigen Eltern ist, auch lesen und schreiben kann. Das Ge-



nauere ist bei mir hier in meiner Wohnung zu erfragen.

Den 28. Septbr. 1829.

Theodor Sprinzing,  
Buchbinder.

Herrenberg. [Wirthschafts-Empfehlung.] Ich zeige hiemit an, daß ich den Gasthof zum Hasen, welcher an der Straße nach Tübingen steht, käuflich an mich gebracht habe.

Indem ich dieses zur Kenntniß bringe, gebe ich die Versicherung, daß ich durch reinliche, prompte und billige Bedienung, meiner Wirthschaft einen Ruhm zu erwerben suchen werde. — Ich lade daher Jedermann zu geneigtestem Zuspruche ein.

Den 1. Oktbr. 1829.

Balthas Schuler,  
Gastgeber zum Hasen.

Altenstaig. [Fässer feil.] Unterzeichneter hat nachstehende neue Fässer vorräthig, und setzt solche um billige Preise zum Verkauf aus; als: ein 7 Nimer haltendes rundes, von Eichen Holz;

sechs 1½ bis 2 Nimer haltende ditto;  
ein 4 Nimer haltendes }  
ein 3 ditto ditto } oval.  
ein 2½ ditto ditto }

Daß obige Fässer ganz gut gearbeitet sind, kann man täglich durch eine Besichtigung derselben sich überzeugen.

Joh. Georg Lutz,  
Fässermeister.

Magold. Vieh- Urkunden sind gegen portofreie Einsendung des Betrags, der Bogen zu 14 Kreuzer, zu haben bei

F. W. Wischer,  
Buchdrucker.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod- Preise.

In Freudenstadt,  
den 26. September 1829.

|            |                   |            |                       |
|------------|-------------------|------------|-----------------------|
| Kernen 1   | Schl. 12fl. 36kr. | 12fl. 8kr. | —fl. —kr.             |
| Neuer K. 1 | Schl. 10fl. 40kr. | —fl. —kr.  | —fl. —kr.             |
| Woggen 1   | —                 | 8fl. —kr.  | —fl. —kr.             |
| Gersten 1  | —                 | 7fl. —kr.  | —fl. —kr.             |
| Haber 1    | —                 | 4fl. 38kr. | 4fl. 30kr. 4fl. 15kr. |
| Erbisen 1  | —                 | —fl. —kr.  | —fl. —kr.             |
| Wicken 1   | —                 | —fl. —kr.  | —fl. —kr.             |

Fleisch- Preise.

|                           |         |      |
|---------------------------|---------|------|
| Ochsenfleisch             | 1 Pfund | 6kr. |
| Schweinefleisch mit Speck | 1       | 8kr. |
| ohne                      | 1       | 7kr. |
| Kalbfleisch               | 1 Pf.   | 4kr. |

Brod- Taxe.

|                      |         |            |
|----------------------|---------|------------|
| Kernenbrod           | 4 Pfund | 12kr.      |
| Woggenbrod           | 4       | 10kr.      |
| 1 Kreuzerweck schwer | 7 Loth  | 2 Quentle. |

Männerwahl

Wenn wir die Männer recht betrachten,  
Wir Weiber, kommt uns Grauen an,  
Die Beste sieht man oft nicht achten  
Vom bärenhaften Ehemann.  
Drum glaubt, was die Erfahrung spricht:  
Heirathet nicht! —

Ein schlimmes Ding ist's mit der Ehe,  
Doch wieder auch ein gutes Ding;  
Denn wenn ich manches Pärchen sehe,  
Beglückt durch den goldnen Ring,  
Dann freilich fällt's auch mir wohl ein,  
Bald Frau zu seyn! —

Wer kann dem Männervolke trauen! —  
Man kennt sie ja seit Adam schon;  
Gar wenig Tugend ist zu schauen,  
Der Fehler Zahl heißt — Legion





Drum, dem mein Lieb das Stäbchen bricht,  
Den nehmet nicht! —

Der Euch mit schlichtem, biederm Worte  
Sein ganzes Herz und Leben weiht,  
Euch führt zur goldnen Ehlandsporte  
Mit festem Sinn und Redlichkeit,  
Nie liebt, Lustschlösser nur zu bau'n,  
Dem könnt Ihr trau'n! —

Doch der mit süß verliebten Mienen  
Und stetem Lächeln Euch nur naht,  
Um bloß der Gleißnerei zu dienen,  
Und nichts beweiset durch die That,  
Nur Schmeichelworte zu Euch spricht,  
Den nehmet nicht! —

Der Euch mit Lügen nicht betrüget,  
Und wär' die Hochzeit morgen schon,  
Doch heut die Sinnlichkeit besieget,  
Dem werde treuer Liebe Lohn;  
Wer so vermag ein Held zu seyn,  
Den mögt Ihr frei'n! —

Doch der nach allen Mädchen rennet,  
In jede Schürze sich verliebt,  
Und alle leichte Waare kennet,  
Sich jeder Leidenschaft ergiebt,  
Dem, — flieht, o flieht den saubern  
Herrn! —  
Dem bleibet fern! —

Der auf des Lebens kurzer Reise  
Auf seinen Schöpfer fest gebaut,  
Nach ächter Frommheit schöner Weise  
Im Leid des Himmels Trost vertraut,  
Ein Christ ist ohne Frömmelei,  
Dem bleibet treu! —

Doch der die Augen stets verbrehet,  
Mit Salbung aus der Bibel spricht,  
Und nimmer derer Sinn versteht,  
Trotz seinem frommen Angesicht,  
Dem glaubt, o Mädchen! nicht ein Wort,  
Den jagt nur fort! —

Und wer im Kreise lust'ger Freunde  
Sein Gläschen Wein mit Ehren trinkt,  
Und gern vergiebt die Schuld dem Feinde,  
Und froh ist, wenn die Freude winkt,

Doch trauert, sieht er fremdem Schmerz,  
Dem schenkt das Herz! —

Doch wer dem Trunke sich ergiebet,  
Beim Glase sitzt bis Mitternacht,  
Und so dieß schändde Laster übet,  
Daß es zum vorst'gen Thier ihn macht,  
Den, kommt er Euch zu frei'r ins Haus,  
Den werft hinaus! —

Der Mann, der stets mit Geistesadel  
Sich über das Gemeine hebt,  
Verachtend schlechter Leute Tadel,  
Nach Höher'm aber ringt und strebt,  
Den, bietet Hand und Herz er Euch,  
Den — freit' sogleich! —

Doch wer nur stets den Fuchschwanz  
streicht,  
Sich tief auch vor dem Schurken bückt,  
Wenn er nur seinen Zweck erreicht, —  
Niemanden frei ins Auge blickt,  
Dem — o Ihr Mädchen, trauet mir! —  
Dem weist die Thür! —

Wer Ordnung in dem Hausstand führet,  
Des Geldes Werth zu schätzen weiß,  
Doch gern da giebt, wo sich gebühret,  
Dem Mann gehört der Liebe Preis,  
Den führt zum hochzeitlichen Tanz,  
Dem reicht den Kranz! —

Doch der nur Gold zusammensparet,  
Und es den Zweck des Lebens heist,  
Fest hinter Schließern es verwahret,  
Sich selber als den Reichsten preist,  
Dem nie des Wohlthuns Freuden blühen,  
Den sollt Ihr fliehn! —

Doch Jeder zeigt sich als ein Engel,  
Kennt er ein Mädchen jetzt noch —  
Braut;  
Erst später finden sich die Mängel,  
Ist es als Frau ihm angetraut;  
Drum — prüft zuvor den Engel fein,  
Und dann — schlägt ein! —

Auflösung des Räthfels in No. 75.  
j a. i a.